

Die ganze Bandbreite der Volksmusik

15 Gruppen und 80 Mitwirkende: Aktionstag im Freilandmuseum lockte zahlreiche Besucher an

Von Alfred Merl

Neusath-Perschen. Am Sonntag drehte sich im Freilandmuseum Oberpfalz alles um die Volksmusik, und zwar um die authentische Volksmusik, wie sie in der Region überliefert ist. Der Verein „Oberpfälzer Volksmusikfreunde“ hatte die Veranstaltung organisiert und dazu 15 Musikgruppen mit über 80 Sängern und Musikanten eingeladen. Das Freilandmuseum fungierte als Gastgeber, und auch die Bezirksheimatpflege und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege waren eingebunden.

Die Stimmung war trotz der sommerlichen Temperaturen bestens. 600 Volksmusik- und Volkstanzinteressierte waren gekommen und konnten von 11 bis 17 Uhr in sechs Gehöften die ganze Bandbreite regionaler Volksmusik erleben und auch „miterleben“. Denn es war nicht nur passives Zuhören angesagt. Die Tanzbühnen waren ständig gefüllt, und wem das Tanzen nicht so lag, der konnte an mehreren Singstunden teilnehmen.

Viele CDs und Notenhefte

Im Eingangsbereich informierte das Musikhaus Wittl aus Parsberg mit einer großen Instrumentenausstellung. Danach schloss sich der Infostand der Oberpfälzer Volksmusikfreunde an, die in den letzten Jahren 15 CDs und 50 Notenhefte mit Musikstücken aus der Oberpfalz herausgegeben haben und zum Kauf anboten.

Die Besucher kamen nicht nur aus der ganzen Oberpfalz,



Der idyllisch gelegene Tanzboden beim Wirtshaus Unterbürg lockte ständig Tanzlustige an. Die Blaskapelle „De Andern“ aus Straubing sorgte für die passende Musik. Foto: Alfred Merl

sondern auch aus Niederbayern und Franken – genauso wie die Gesangs- und Musikgruppen. So spielten im Denkbauernhof die Störnsteiner Tanzlmuse aus der nördlichen Oberpfalz und die Alfelder Musikanten aus Mittelfranken zum Tanz auf.

Stubenmusik in großer Besetzung gab es im Matzhof zu hören, der Amberger Zitherklub 1893 trat in zwölfköpfiger Besetzung auf. Zither-, Hackbrett-, Gitarren- und Harfenklang verschmolzen zu einer harmonischen Einheit. Am Nachmittag zeigten dann die vom Fernsehen her bekannten Blechern Sait'n ihr Können und brachten die Zuhörer mit

ihrer Art und ihren lustigen Stücken zum Lachen. Hier unterhielten auch noch die vier Musikanten von Bolg und Blech, die aus dem Schwandorfer Raum stammen, mit schönen Polkas, Walzern und Zwiefachen.

Im Kolbeckhof traten vier Musikgruppen auf: Die Annahofmusi aus Regensburg spielte mit Geige, Hackbrett, Gitarre und Streichbass und wechselte sich mit den Zupfer-Moidln mit'm Gerhard aus Neustadt/Waldnaab ab. Diese sangen nicht nur viele Lieder aus dem Stiftland, sondern hatten auch etliche Witze im Repertoire. Christian und Max Rathy aus Schwandorf beein-

druckten mit ihrem Zusammenspiel von Steirischer Harmonika und Tenorhorn, das Amalientrio aus Regensburg brachte mit drei Zithern die leiseren Töne gekonnt zu Gehör.

Dudelsack und Geige waren früher in der Oberpfalz die dominierenden Tanzmusikinstrumente. Die Gruppe Bordunisl trug auf dem Freigelände neben der Kegelbahn dem Rechnung. Mit Dudelsack, Geige, Harmonika, Mandoline, Gitarre, Autoharp und Streichbass ließen sie diese Zeit wieder aufleben. Im Wechsel beeindruckte das Neualbenreuther Zwio mit seinen schönen Stimmen und vielen – in unserer Gegend nicht so bekannten

– Liedern aus dem Tirschenreuther Land und dem Egerland. Im kühlen Gemäuer des Schallerhofs kamen die Luppburger Musikanten bestens zur Geltung. Mit Trompete, Klarinette, Posaune und Akkordeon gaben sie Stücke aus der Neumarkter Gegend zum Besten. Nebenan hallten kräftige Männerstimmen aus dem Gewölbe, die Brouwadln aus Holzheim sangen unter anderem Wirtshaus- und Trinklieder.

Ständig dicht gefüllt war auch der Tanzboden beim Wirtshaus Unterbürg. Kein Wunder, denn die achtköpfige Blaskapelle „De Andern“ aus der Straubinger Gegend ist weitem bekannt und die Blaskapelle d'Wadlbeißer aus Regensburg ist Garant für beste Wirtshaus- und Tanzbodenmusik.

Einladung zum Mitsingen

Aber auch an diejenigen, die gern selber singen, war gedacht worden. Bei der Rauberweiherhausmühle leitete Simone Lautenschlager vom Landesverein für Heimatpflege die Erwachsenen zum Mitsingen an, Florian Schwemin von der Bezirksheimatpflege war für das Singen mit den Kindern zuständig.

Sechs Stunden Musik und Gesang, viele Besucher, zufriedene Gesichter – kein Wunder, dass allgemein eine Wiederholung dieser Veranstaltung im nächsten Jahr gewünscht wurde. Alle weiteren Veranstaltungen und Angebote des Vereins finden sich auf der Homepage unter www.volksmusikfreunde.de.